

Donaubild.

Hoch über dem breiten Donauland
Kommt schweres Gewölk gezogen,
Am Ufer flüstert das dicke Schilf,
Und träge rauschen die Wogen.

5 Da taucht aus dem Strom die Nixe empor,
Goldhaar umfließt ihre Glieder,
Auf einem Steine am Uferrand,
Im Schilf lieh sie sich nieder.

10 Sie sang: Ich hab' sie gesehen all
Die römischen Legionen,
Die einst erbauten den Trajanswall,
Ich sah sie bauen und wohnen.

15 Von all den Stämmen, die heute blühen,
Hab' ich gesehen die Ahnen,
Ich wies den wandernden Völkern den Weg
Ins große Land der Germanen.

20 Ich sah Krimhilden zur Hochzeit ziehn,
Den Helden der Nibelungen
Hat meine Woge im fremden Land
Das Wanderlied gesungen!

25 Sie haben erworben um meinen Besitz
In allen Landen und Zeiten —
Und immer nah'n wieder die Freier mir,
Die um mich hohlen und streiten!

Sie schlug die träumenden Augen auf —
Wie kummert mich euer Werben,
Dass ich so schön und gewaltig bin
Und muss euch alle verderben!

Theodor Fontane.

Archibald Douglas.

„Ich hab' es getragen sieben Jahr,
Und ich kann es nicht tragen mehr,
Wo immer die Welt am schönsten war,
Da war sie öd' und leer.“